

Geilebachtal am Jungfernkopf wurde der Natur und den Menschen zurückgegeben

Von Reinhard Reiß

Anfang 2015 wurde der naturnahe Rückbau des Geilebachs zwischen Steinstücker Weg und Zum Feldlager abgeschlossen. Langsam greift die Vegetation um sich und die Natur holt sich zurück, was ihr gehört. Dreißig Jahre vergingen bis zum ersten Spatenstich im September 2014.

Der Ortsbeirat Jungfernkopf forderte seit seinem Bestehen in 1981 den naturnahen Ausbaui ds Geilebachs und ärgerte sich über angeblich fehlende kommunale oder Fremdmittel für die Renaturierung. Was jetzt endlich möglich wurde durch die Umsetzung von Ausgleichsmaßnahmen für Eingriffe in Natur und Landschaft - hier beim Bau der A 44.

Der Ausbau entspricht zwar nicht dem ursprünglichen Bachverlauf, es entstand durch die großzügige Gestaltung aber ein kleiner naturnaher Park, der den Tieren im und am Bach und natürlich Spaziergängern und Fahrradfahrern ihren Lebens- und Erholungsraum gibt.

Ein Blick zurück

Der ehemalige Harleshäuser Bürgermeister Wilhelm Führer bezeichnete die Geile als „Harleshäuser Bach“ und „Lebensader“. Ab dem Quellgebiet oberhalb der Rasenallee versorgte der Bach die Rinder auf den Jungviehweiden, speiste vor dem Bau des Freibades den Harleshäuser Badetümpel (gen. Itschenteich), füllte die Tränken des Viehs und trug die Güllefracht bis zur Fulda. Entlang des Bachlaufs bis zum Steinstücker Weg sind noch heute Viehweiden, deren mächtige Silberweiden der Beschattung des Baches und bis Anfang der siebziger Jahre auch den Korbflechtern dienten.

Mit dem Bauboom in Harleshausen (z. B. Fladigenfeld, Hilgenberg, Niederfeld) reichten die Entwässerungskanäle nicht aus, sodass ein Teil der Bachläufe als Vorfluter verwendet wurden. Konnten die Kanäle die Wassermassen nicht mehr fassen, liefen die Ströme in die Überläufe und dann in die Bäche. So auch in den Geilebach hinter der Brücke im Steinstücker Weg (Foto Seite 2 mit neuer Brücke). Der Bach war im Abschnitt bis Zum Feldlager stark gewunden und die Wurzeln der kräftigen Weiden standen teilweise im Bachlauf. Daher erfolgte ein Ausbau des Bachlaufs, damit die schmutzige Fracht nicht mehr hängen bleibt.

EG-Mittel wurden für diesen Radikalausbau eingesetzt, also Begradigung durch Versetzen, V-Profile und eine betoneingefasste Rinne mit zur Belüftung dienenden Tosbecken. Die sogenannten pragmatischen Vorstellungen der Kanalbauer des Tiefbauamts hatten Vorrang vor den diskutierten Umweltaspekten.

Der Ewig-Konflikt um die Zuständigkeit im Grünbereich zwischen Gartenamt und Tiefbauamt veranlassten den SPD-Ortsverein und die damalige Wählerliste Jungfernkopf mit Zustimmung des Ortsbeirats mit der



In dieser Ausgabe u. a.:

Kommentar	S. 2
ARGE Frisches Blut	S. 3
ARGE Neue Impulse	S. 3
Auf dem rechten Weg	S. 3
GT Dr. Sven J. Dallmann	S. 4
GT Björn Hatzky	S. 5
GT Agnes Bleckmann	S. 6
Oreganspender vor Ort	S. 6
Oberer Nordendweg	S. 7
Alte Ziegeleien	S. 8
Siedlergem. wurde 80	S. 10
tegut wird „revitalisiert“	S. 11
Tina Drebes in Casa Optica	S. 11
Henschel Mittelfeld	S. 12
Henschel Mittelfeld	S. 13
Termine Kirchengemeinde	S. 13
Die Wilden Kerle	S. 15
Brisante Kanonenkugel	S. 15
Gudrun Schneider geht	S. 16
Lob für Schulregelprojekt	S. 16
Klasse2000	S. 17
Fraktionschef Dr. G. Schnell	S. 17
Bolzplatz Kiefernweg „neu“	S. 18
Chor Schrankenlos wurde 15	S. 18
Dr. Eichlers Parteijubiläum	S. 19
Philipp Hansmann in SPD	S. 19
Landart im Ferienprogramm	S. 19
Martina Werner ist MdEP	S. 20
Ein „Schlechter Gehweg“?	S. 20
Kita + Hort imponieren	S. 21
Aktuelle Schülerzahlen	S. 21
Pfarrerehepaar Wilke	S. 22
Stadtteilservice	S. 23

Zeitung für den Jungfernkopf
21. Jahrgang • Nr. 77 • Juli 2015

KOMMENTAR

Der Geile-Hingucker kam zustande trotz Kompetenzwirrwars

Viel Geduld mussten die Jungfernkopfer aufbringen, bis endlich die ersten Schritte zur Renaturierung des Geilebachs gemacht wurden. Drei Dekaden lang haben sich die Mitglieder des Ortsbeirats mit dieser Sache beschäftigen müssen. Nun hat alles ein gutes Ende gefunden.

300. 000 Euro standen zur Verfügung, das sogar den Neubau der Brücke im Steinstücker Weg einschloss.

Vergessen ist für die Beteiligten vor Ort aber nicht, dass sich städtische Ämter um die Kompetenzen gezankt und gegenseitig behindert haben. Für die Fachleute des Tiefbauamtes war es ein „Vorfluter“, für die des Gartenamt ein „Bachbiotop“. Und beide hatten aus ihrer Sicht recht. Denn solange der Bach noch die Schmutzfracht tragen musste, wäre ein Rückbau nicht wirkungsvoll gewesen. Und nach jeder Planungsstufe fehlte das Geld oder konnte nicht abgerufen werden. Die heutige Generation der Tiefbauer befindet sich offensichtlich auf einem anderen Pfad, wie die Ausgestaltung des Geilebachbiotops zeigt. Aber ohne die dazu notwendigen Mittel geht nichts.

Reinhard Reiß

Bepflanzung des Bachlaufs zu beginnen. Die vom Gartenamt überlassenen Weidenstecklinge und Schwarzerlen wurden mit Hilfe von wenigen zusätzlichen Naturburschen vom Jungfernkopf gepflanzt. Nach 25 Jahren Naturentwicklung kann man sich kaum vorstellen, dass der Bachlauf einst mit seinen wenigen großen Bäumen aussah wie ein zahnloses Gebiss.

Die Bäume wurden so weit von der Mittellinie des Bachs gesetzt, dass später ein Bagger zwischen den Baumreihen fahren und den Beton, die Pflastersteine und die Rasensteine herausnehmen konnte – was im Herbst und im Winter 2014 endlich geschah.

Ab der 2015er leider sehr trockenen Vegetationsperiode wächst eine Auenlandschaft mit Flachwasserzonen, einer Wiesenfläche als Überflutungszone mit großen Basaltbrocken heran, die das Fließen verlangsamen und den Strom brechen. Ein toter Seitenarm sorgt für die Ansiedlung von Wassertieren, die keine Strömung mögen. Verlegt werden musste der Weg, der um die Wiesenfläche herum in einem Bogen zur Hangkante führt. Auch das aus dem Hang austretende Grundwasser wird kanalisiert abgefangen und in den Geilebach geleitet. So bleibt der Weg für die Passanten und Fahrradfahrer hoffentlich immer trocken.

Nach der Baumpflanzaktion vor 25 Jahren bildete sich eine Bachpatenschaft, die bis heute existiert und vom Bund für Vogelschutz beratend unterstützt wurde. Eine Gruppe der Volkshochschule arbeitete den Plan zur Renaturierung aus, der im Bürgerhaus Jungfernkopf ausgestellt wurde. Der Plan kommt dem jetzigen Ausbau sehr nahe und schloss sogar den Geilebachabschnitt bis zum Friedhof mit ein.

Was lange währt wird manchmal doch noch gut. Erweiterte Kanalsysteme und der Bau von Regenrückhaltebecken ersparen dem Geilebach die Einleitung von Schmutzwasser und damit die Einleitung von Nährstoffen und das Wachstum von Algen und bachuntypischen Pflanzen. Der Bach kann sich regenerieren und in seiner Umgebung dem Bachbiotop freie Entfaltungsmöglichkeiten geben.

Es wird noch einige Jahre dauern, bis alles wunschgemäß gewachsen ist; die Erlen und die Weiden, die seinerzeit gepflanzt wurden, hatten eine Generation Zeit heranzuwachsen. Sie bilden nun das Blätterdach, das seit Urzeiten zu einem Bachlauf gehört. Ob nun der Neubau der Brücke mit der Beseitigung des Sohlabsturzes erforderlich war, wird sich noch erweisen müssen. Wenn mal Angler in Harleshausen Bachforellen aus den Fluten ziehen, dann, ja dann, wurde alles richtig gemacht. ♦



KFZ-MEISTERBETRIEB

Siegbert Merkus

- Kfz-Reparaturen aller Art
- TÜ + AU Vorführung
- Klimaanlagen-Service
- Motordiagnose
- Karosseriearbeiten
- Reifenservice

34292 Ahnatal-Weimar,
Gewerbegebiet, Im Graben 8
Tel: 05609 / 804610
Fax: 05609 / 804611
privat: Schenkebier Stanne 41,
Tel: 0561 / 882351

Heizungsbau

Öl- und Gasfeuerung
Sanitäre Anlagen

Michael Sonntag
Waldecker Str. 8
34128 Kassel
Tel.: 0561 - 9 88 18 61
Fax: 0561 - 9 88 18 62
Notdienst: 0170 - 79 18 717

„FRISCHES BLUT“ FÜR DIE ARGE

Neue SPD-Leute an Bord

„Wie überall müssen nach vielen Jahren frisches Blut und neue Ideen her“. Auf diese Formel brachten Herbert Riehm und Siggi Göppert ihr Ausscheiden als Vertreter des SPD-Ortsvereins in den Mitgliederversammlungen der ARGE Jungfernkopf.



Herbert Riehm (74) und Siggi Göppert (76) waren dabei seit dem Start der ARGE in 1981 und duckten sich nicht, wenn es Arbeit und Verantwortung zu übernehmen galt.

Dafür wurden Siggi Göppert und Herbert Riehm mit dem „Wappenstein“ der ARGE geehrt.



Karoline Unverzagt

Das angesprochene „frische Blut“ des SPD-Ortsvereins in den Mitgliederversammlungen der ARGE übernahmen Karoline Unverzagt (32), Kai Neumann (35) und Markus Schommer (41), denen die Redaktion von ***der Jungfernkopf*** Ausdauer, Tatkraft und die beschworenen neuen Ideen wünscht. ♦ *rp*



Kai Neumann



Markus Schommer

ARGE MIT WENIGER AKTIVITÄTEN ALS FRÜHER

Gerbig: Neue Impulse nötig

Frisches Blut und neue Impulse (siehe Bericht oben) seien „grundsätzlich für eine erfolgreiche Vereinsarbeit nötig.“ Hieran mangele es laut ihrem 1. Vorsitzenden Stephan Gerbig (Foto) auch in der Arbeitsgemeinschaft der Vereine und Verbände Stadtteil Jungfernkopf e. V. (ARGE). So fiel in 2015 mangels ausreichender Nachfrage die 1.-Mai-Wanderung aus. Auch werde es keinen Herbst- oder Weihnachtsmarkt auf dem tegut-Parkplatz mit ARGE-Beteiligung geben.

Die ARGE werde den Weihnachtsbaum auf dem Kirchplatz aufstellen, auf einen Stand während des Kirchenbasars aber erstmals verzichten.



Im Gespräch als neue ARGE-Veranstaltung sei ein herbstlicher Apfelmarkt mit Apfelpresse für die Eigenabfüllung, voraussichtlich am **10. Oktober 2015,** auf dem oberen Schulhof verbunden mit einer Kunstausstellung, einer Cafeteria im Bürgerhaus und Verkaufsständen.

Näheres wollte Stephan Gerbig nicht preisgeben. ♦ *rp*

AUF RECHTEM WEG



Ortsunkundige, die die Straße Am Osterberg Richtung Waldecker Straße befahren, wüssten mangels Straßenschild nicht, wo die Waldecker Straße im Westen beginnt. Mithin befürwortete der Ortsbeirat einen entsprechenden CDU-Antrag, sodass man jetzt, mit und ohne Navi, nicht vom rechten Weg abkommt. ♦ *rp*

CHASSALLA
IMMOBILIEN

Immobilien in guten und
sehr guten Lagen von Kassel

Bad Wilhelmshöhe - Brasselsberg - Harleshausen
Jungfernkopf - Kirchditmold - Vorderer Westen

www.chassalla-immobilien.de, Tel.: 0561 - 310 94 - 77

GESUNDHEITSTIPPS VON DR. SVEN J. DALLMANN

Über die Rechtslage zur Zweitmeinung



Die Einholung einer Zweitmeinung hat in den vergangenen Jahren zugenommen und wird ohne Zweifel weiter an Bedeutung gewinnen.
Die zunehmende und politisch gewollte Kommerzialisierung der Medizin, aber auch eine kritische Berichterstattung in den Medien sowie Informationen aus dem Internet lassen bei Patienten Zweifel an der Notwendigkeit bzw. Sachgerechtigkeit eines Eingriffs aufkommen. Vor einer ausschließlichen Information aus dem Internet wird gewarnt. Selbstdiagnosen anhand vermeintlicher Symptome oder gut gemeinte Ratschläge anderer Betroffener in Internet-Chats sind oft wenig hilfreich und fördern die Angst. Das Einholen einer Zweitmeinung ist weitgehend akzeptiert. Diese Akzeptanz leitet sich aus dem Recht für freie Arztwahl ab. **Die Krankenkassen übernehmen im Regelfall die anfallenden Kosten, obwohl dies in keinem deutschen Gesetz ausdrücklich geregelt ist.**
Die Zweitmeinung ermöglicht die Empfehlung eine geplanten Operation zu überprüfen bzw. abzusichern. Notfalleingriffe sind selbstverständlich ausgenommen, da sie rasches Eingreifen erfordern.
Die Einholung einer Zweitmeinung wird heute von allen medizinischen Verbänden, Krankenkassen, Ärzteverbänden und Patientenvertretern befürwortet.
Selbst im Koalitionsvertrag der jetzigen Bundesregierung wurde vereinbart, dass der Gesetzgeber ein verbindliches Recht auf Einholung einer Zweitmeinung bei planbaren Wahleingriffen schaffen soll. Der Gemeinsame Bundesausschuss (G-BA) soll festlegen, welche Eingriffe dies sind. ♦

Praxis für Allgemeinmedizin - Sportmedizin

Dr. Sven J. Dallmann

Zum Feldlager 95, 34128 Kassel

Öffnungszeiten von

Mo:	08.00 bis 13.00	und 15.00 bis 19.00
Di:	08.00 bis 13.00	und 15.00 bis 19.00
Mi:	08.00 bis 13.00	
Do:	08.00 bis 13.00	und 15.00 bis 19.00
Fr:	08.00 bis 16.00	

Um **Terminabsprache** wird gebeten, da die Sprechzeiten von den Öffnungszeiten abweichen.

Telefon 0561 – 882205

www.sportmedizin-dallmann.de

Ihre Heilpraktikerin am Jungfernkopf seit 1985

Eva-Maria Herz-Rinke

Maiglöckchenweg 1
34128 Kassel
Tel.: 0561 - 88 01 24

E-mail: herz-rinke@t-online.de
www.herz-rinke.de

Sprechzeiten und Hausbesuche nach Vereinbarung

Ambulante medizinische Fußpflege
Podologie - Hausbesuche

Ute Müller
Podologin

Terminvereinbarung:
Im Baumhof 19
34128 Kassel
Tel. **0561 – 920 12 82**

Brücken-Apotheke
Andrea Schröder

Der Weg zu mehr Gesundheit

Wolfhager Str. 315
34128 Kassel-Harleshausen

Tel: 0561-88 21 23
Fax: 0561 - 88 04 36

www.brueckenapo-kassel.de

Kompetente Beratung in Ihrer Wohlfühl-Apotheke

- Homöopathie
- Naturheilkunde
- Schüssler Salze
- Bachblüten
- Milchpumpen
- Babywaagen
- Diabetes
- Ernährung
- Kompressionsstrümpfe
- Inkontinenz
- Kosmetik
- Tiergesundheit
- und was Sie sonst noch brauchen

Auf Wunsch beliefern wir Sie !

GESUNDHEITSTIPPS VON ZAHNÄRZTIN DR. TANJA SAENGER-PALTE

Bleaching – der Wunsch nach helleren Zähnen

In einer Zeit wachsender Ansprüche an sich selbst und an die Umwelt haben viele Patienten auch wachsende ästhetische Ansprüche. So kommt immer häufiger das Thema Zahnaufhellung (engl.: Bleaching) zur Sprache. Hierbei sind gesunde, saubere Zähne sowie gesundes Zahnfleisch eine Grundvoraussetzung. Deshalb geht einem Bleaching immer eine Zahnreinigung voraus. Bei freiliegenden Zahnhälsen sollten diese vor dem Bleaching ausgespart oder vorher versiegelt werden. Sind bereits Füllungen oder Keramikkronen in unmittelbarer Nähe vorhanden, so müssen diese ggf. später ausgetauscht werden, um farblich ein einheitliches Bild zu schaffen.

Man unterscheidet grundsätzlich zwei Arten: internes und externes Bleichen. Beim internen Bleichen sind vereinzelte Zähne nach einer Wurzelkanalbehandlung durch Abbauprodukte im Blut oder durch verwendete Materialien verfärbt. In der Behandlung wird der Zahn erneut eröffnet und eine Bleicheinlage innen (intern) in den Zahn eingebracht und provisorisch verschlossen. Nach einigen Tagen sollte kontrolliert werden, wie die farbliche Veränderung sich entwickelt und ggf. im 5-7-Tagerhythmus erneuert werden, bis das gewünschte Ergebnis erreicht ist. Daher nennt man diese Technik auch „Walking Bleach“. Ist das Ergebnis erreicht, wird die geschaffene Öffnung mit farblich passendem Kunststoff wieder verschlossen. Auf diese Weise können auch starkgefüllte, verfärbte Zähne vorbehandelt werden, bevor sie mit hochwertigen, metallfreien Kronen versorgt werden.



Beim externen Bleaching sind die Zähne meist im allgemeinen gesund, also möglichst ungefüllt und vital, aber von Natur aus dunkler. Daher wird hier das Bleichgel von außen (extern) auf die Schmelzoberfläche aufgetragen. Dies kann zu Hause mittels Trägerschienen (individuell angepasst/“maßgeschneidert“ oder konfektioniert/“von der Stange“), die mit Bleichgel (Carbamid- oder Wasserstoffperoxyd) in unterschiedlichen Konzentrationen (0,1-6%) gefüllt sind, geschehen, das sogenannte „Home bleaching“.

Die Anwendungsdauer richtet sich nach der Konzentration des Bleichgels und liegt zwischen 45 - 60 Minuten bis zu 6 Stunden (über Nacht). Sind nur einzelne Zähne oder nur Areale auf vereinzelten Zähnen betroffen, so eignet sich hier das Bleichen mit höher konzentrierten Präparaten - allerdings unter ärztlicher Aufsicht - das sogenannte „In office bleaching“. Hierbei wird eine Schutzbarriere über das angrenzende Zahnfleisch gelegt, um Verätzungen zu vermeiden. Dann wird das Gel (je nach Produkt) für 20 Minuten aufgetragen und je nach Verfärbung wiederholt, bis das Ergebnis erreicht ist. Anschließend wird fluoridiert. Nach dem Bleaching können erhöhte Zahnempfindlichkeiten auftreten. Um dem entgegenzuwirken, wird eine zweiminütige Anwendung mit Fluoridgel (z.B. elmex (R) gelee) nach jedem Bleichvorgang empfohlen. Dazu kann die Bleichschiene benutzt werden. ♦

Germania-Apotheke

... mit uns gesund weiterkommen

Bestellen Sie bei uns einfach per Telefon

Unsere Serviceleistungen für Sie:

- Kostenloser Hauslieferdienst zum Jungfernkopf –
- Gesundheitsstundenkarte mit vielen Vorteilen
- Anmessen von Kompressionsstrümpfen
- Fernreisen Impfberatung
- Verleih von Medela Milchpumpen und Pariboys
- Preiswerte Teemischungen nach Ihrer Vorgabe

Germania-Apotheke
Apotheker Frank Höhr

Wolfhager Str. 144 , 34127 Kassel
Tel. 85533 Fax. 898924
www.germania-apotheke.de

GERMANIA APOTHEKE

Zahn Arzt
Björn Hatzky

Rheinstahlring 3b • 34246 Vellmar-West
Praxis: 0561 / 88 29 47 • Labor: 88 29 27
www. zahnarzt-hatzky.de

Vellmar-West
Kassel-Harleshausen

- Allgemeine Zahnmedizin
- Implantate (Tätigkeitsschwerpunkt)
- Zahnfleischbehandlung
- Kiefergelenkstherapie
- Kopfschmerztherapie
- Schnarchtherapie
- Zahnersatz

Individuell, ästhetisch -
aus eigenem Praxislabor
kostengünstig hergestellt
(auch Vollkeramik)

Anzeige

Wenn einer eine Reise tut: Übelkeit

Reiseübelkeit, im Fachbegriff Kinetose genannt, kann jeden ereilen. Besonders Kindern, vornehmlich im Alter zwischen zwei und 12 Jahren, wird es gerne beim Autofahren von jetzt auf gleich schlecht.

Es beginnt mit einem leichten Unwohlsein, das Gesicht wird blass, Schweiß tritt auf die Stirn und sie müssen brechen. Aber auch Erwachsene sind gegen Reiseübelkeit keineswegs gefeit. Ob durch Lesen eines Buches oder auf einer kurvenreichen Strecke kann es dem Reisenden schlecht werden. Ebenso ist die Gefahr auf Schiffen, Fähren, Flugzeugen und Neigezügen gegeben. Grund dafür sind die Bewegungsreize wie Schaukeln oder Schwanken, die den Gleichgewichtssinn durcheinanderbringen. Dabei muss es sich nicht unbedingt um reale Bewegungsabläufe handeln. Auch im 3-D-Kino oder bei bestimmten Computerspielen kann es einem schummrig werden.



Grund dafür scheint ein Konflikt zwischen den verschiedenen Sinneseindrücken zu sein. Das Gleichgewichtsorgan im Innenohr, die Augen und die sogenannten Propriorezeptoren an Muskeln und Sehnen liefern Informationen ans Gehirn, das daraus ein sinnvolles Bild zusammensetzen muss. Befindet man sich etwa auf einem Karussell oder fährt im Auto Serpentinen, passen die Bilder nicht mehr zur Bewegung, die der Körper wahrnimmt. Dadurch, dass der Fahrer den Blick immer auf die Straße gerichtet hat, wird ihm selbst kaum übel.

Die Tatsache, dass kleinen Kindern beim Drehen in einem Karussell nicht schlecht wird, erklären die Mediziner mit der Tatsache, dass sich die Kinder auf die Bewegung einlassen und nicht wie die Erwachsenen versuchen, einen stabilen Blick zu behalten. Manche Menschen können sich durchaus nach einiger Zeit an solche Zustände gewöhnen. So kann zum Beispiel eine Seekrankheit nach einigen Tagen an Bord besser werden. Dagegen kann aber einem erprobten Seemann an Land oder im Auto übel werden. Der Gewöhnungseffekt ist eng an die jeweiligen Umstände gekoppelt.

Um eine Reisekrankheit zu verhindern, empfehlen sich folgende Tipps: Bei Autofahrten geradeaus auf die Straße blicken und auf Alkohol, Nikotin und schwere Mahlzeiten verzichten. Kinder kann man durchaus mit homöopathischen Mitteln behandeln und den Großteil der Strecke nachts zurücklegen.

Auch Ingwer und Akupressur-Bänder helfen dem einen oder anderen. Für schwere Fälle oder auf Schiffsreisen kann der Arzt einen Wirkstoff in Form eines Pflasters verordnen, der hinters Ohr geklebt wird. Ihre Apotheke vor Ort hat weitere wertvolle Tipps für Sie und kann Ihnen helfen, Ihre Urlaubsreise entspannt anzutreten. ♦

In Gesundheitsfragen *für Sie* da.
RosenApotheke
Gesundheit die ansteckt
Wolfhager Str. 381 . 34128 Kassel / Harleshausen
Tel. 0561 . 62023 . eMail rosen@gesundheit-die-ansteckt.de

Organspender sind leider eine kleine Minderheit

Organspendenskandale in deutschen Kliniken sorgten für die weiter nachlassende Bereitschaft zur Organspende. Bundesweit waren in 2014 nur 860 Menschen, davon in Hessen 53, zur Organspende bereit. Zu dieser anerkennenswerten sehr kleinen Minderheit zählen auch die beiden Jungfernköpfer SPD-Stadtverordneten Dr. Manuel Eichler und Dr. Günther Schnell. Wir baten sie um ein Statement. Umfassende Informationen gibt es zum Beispiel über Google. ♦ *rp*



„Ich habe seit 2007 einen Organspendeausweis bei mir. Ich finde es richtig, anderen Menschen helfen zu können, wenn man selbst nicht mehr leben kann. Durch eine Organspende kann ein anderer Mensch ggf. vor dem Tod bewahrt werden. Es ist sinnvoller mit einem gesunden Organ noch etwas Gutes zu tun, als es mit ins Grab zu nehmen. Sollte ich nicht mehr gesund sein und selbst auf eine Spende angewiesen, wäre ich froh, einen Spender zu haben. Also bin auch ich bereit zu einer Organspende.“ Dr. Manuel Eichler



„Ich habe mir sehr lange Zeit Gedanken darüber gemacht, ob ich nach meinem Tod meine Organe spenden möchte oder nicht. Der persönliche Kontakt zu mehreren Menschen, die schon lange auf ein Organ warten, hat dann den Ausschlag gegeben. Auch nach meinem Tod noch schwerkranken Menschen helfen zu können, halte ich für eine gute Sache. Mit dem Organspendeausweis habe ich meine Einstellung schriftlich gemacht, um so meinen Angehörigen die schwere Entscheidung abzunehmen.“ Dr. Günther Schnell



OBERER NORDENDWEG BEKAM EINEN BÜRGERSTEIG

Jedoch: Gut Ding will Weile haben

Der Gehwegbau im Oberen Nordendweg ist seit wenigen Tagen Vergangenheit. Alles begann im September 2013 mit einer Anliegerversammlung im Rathaus.

„Paukenschlag" der sehr enttäuschenden Infoveranstaltung des Straßenverkehrs- und Tiefbauamtes: Aus Kostengründen sei nur eine grundhafte Erneuerung des einseitigen Gehwegs inklusive neuer Wasser- und Stromleitungen und moderner Straßenbeleuchtung vorgesehen. Der Fahrbahnausbau sei trotz der **90 (Neunzig) Prozent Anliegerbeiträge** nicht finanzierbar.

Der Ausbau des Gehwegs erfolge wegen der städtischen Verkehrssicherungspflicht. Weitere Auskünfte waren eher dürftig. Das Baudezernat wusste nichts von der den Anliegern seit Monaten bekannten geplanten Verlegung von Gasanschlüssen, für die die Städtischen Werke AG konkrete Angebote vorlegte. Es bedurfte eines Antrags der SPD-Fraktion im mal wieder übergangenen Ortsbeirat, dass dieses Gremium und die Anlieger im Februar 2014, dieses Mal im Stadtteil, detailliertere Informationen über den Gehwegbelag, die Beleuchtung, das Verlegen der Versorgungsleitungen, eine Zeitplanung und eine vorsichtige Schätzung der zu erwartenden Kosten erhielten. Die vorbereitenden Erdarbeiten, also das Verlegen der Leitungen - die Gasleitung wurde auf der gehwegfreien Nordseite verlegt, die anderen Leitungen im Gehweg - verlangten ab 2014 von den Anwohnern viel Geduld. Baufahrzeuge blockierten häufig die enge Fahrbahn, Zwischenlager für Baumaterialien erschwerten den Beteiligten das Vorankommen.

Nach Ostern 2015 begann der für die Anwohner mit weiteren Erschwernissen verbundene Ausbau des Gehwegs mit dem Setzen der Bordsteine, den Grundstücksanschlüssen und dem Verlegen des Rinnsteins (siehe Fotos).

Nun aber, nach dem Ende der Bauarbeiten, können Anwohner und Grundstückseigner mit dem Ergebnis zufrieden sein. Der Obere Nordendweg hat an Wert gewonnen.

Gut Ding will bekanntlich Weile haben. ♦ *nn*





WOHNIDEEN Marko Lemmel

Raumausstattung mit persönlicher Note in Kassel

Familienbetrieb seit über 45 Jahren!

Unsere Leistungen für Ihre Wohnträume - Wohnideen:

- Gardinen aller namhafter Hersteller Europas
- Sonnenschutz: Plissee, Jalousie, Rollo, Markisen
- Polsterstoffe, Polsterarbeiten und Montage
- Bodenbeläge: CV-Beläge und Designbodenbeläge
- Deko-Techniken: Gardinenleisten und -stangen
- Teppiche individuell für Ihr Raummaß
- Gardinenwäscheservice
- ...und vieles mehr!



WOHNIDEEN Marko Lemmel
Entenanger 8
34117 Kassel

Telefon: 0561 / 77 36 92
Mobil: 0172 / 521 51 53
Telefax: 0561 / 1 51 53
E-Mail: info@wohnideen-kassel.de
Internet: www.wohnideen-kassel.de

Öffnungszeiten:

Mo. - Fr.: 10.00 Uhr - 13.00 Uhr
und 15.00 Uhr - 18.00 Uhr
Sa.: 10.00 Uhr - 13.00 Uhr

Beratung auch nach telefonischer Terminabsprache

Parkplätze finden Sie direkt vor der Tür!

Reise mit der Bahn- was für Rechte haben Sie bei Ausfall oder Verspätung?

Zurzeit gibt es immer wieder Streiks.
Hierdurch fallen Züge aus oder es kommt zu Verspätungen. Nachfolgend erhalten Sie einen kurzen Überblick über die Rechte des Fahrgastes bei Verspätung und Ausfall der gebuchten Bahnreise.
Grundsätzlich schließen der Fahrgast und das Beförderungsunternehmen Bahn einen Vertrag. Der Beförderungsvertrag für Personen ist eine spezielle Form des im BGB geregelten Werkvertrages. Die Rechte und Pflichten des Fahrgastes rich-ten sich nach einer europäischen Verord-nung. Danach besteht das Recht des Fahrgastes, dass er bei einer Verspätung der Bahn von über 60 Minuten die Reise abbrechen kann und die Rückerstattung des Fahrpreises von dem Eisenbahnunter-nehmen fordern kann. Setzt er die Reise trotz 60-minütiger Verspätung der Bahn fort bekommt hat er einen Anspruch auf Entschädigung in Höhe von 25 %, bei einer Verspätung von über 120 Minuten in Höhe von 50% des Einzelfahrpreises. In- haber von Zeitkarten bekommen ebenfalls Entschädigungsleistungen bei Verspätun-gen der Bahn ab 60 Minuten. Bei Zeitkar-ten im Nahverkehr erhält der Zeitkarten-inhaber eine Entschädigung von 1,50 € in der 2. Klasse und 2,25 € in der 1. Klasse. Bei Fernverkehr pauschal 5,00 € in der 2.Klasse und 7,50 € in der 1. Klasse. Zu beachten ist hier, dass Entschädigungszahlungen erst ab 4,00 € ausgezahlt werden. Zeitkarteninhaber müssen gegebenenfalls Entschädigungszahlungen innerhalb eines Jahres sammeln.
Bei größeren Verspätungen besteht auch die Möglichkeit, dass der Fahrgast den nächst möglichen Zug der das Reiseziel anfährt, zu nehmen. Das kann dann auch eine höherwertige Zugverbindung sein, wie z. B. der ICE. Hiervon ausgenommen sollen die besonderen Zugangebote wie Hessenticket oder Schönes-Wochenende-Ticket sein. Ich habe hier aber schon das Gegenteil erlebt. Als Hessenticketinhaber fiel meine Zugverbindung aus und mir wurde problemlos der nächste ICE als Zugverbindung ohne Aufpreis angeboten. Hier sollte man sich einfach kurzfristig beim Servicepersonal rückversichern.
Ist die Ankunft zwischen 0:00 Uhr und 5:00 Uhr geplant und eine Verspätung von 60 Minuten am Zielort absehbar, kann der Fahrgast auch auf Ersatzbeförderungs-mittel wie Taxi umsteigen. Jedoch ist hier der Schadensersatz auf 80,00 € begrenzt und Ersatzfahrzeuge der Bahn sind vor-rangig zu nutzen. Kann der Zielort auf-grund der Verspätung nicht mehr am selben Tag erreicht werden und ist die Weiterfahrt unzumutbar, kann auch ein Schadensersatzanspruch auf angemes-sene Übernachtungskosten bestehen.
Die oben genannten Schadensersatz-ansprüche bestehen grundsätzlich ver-schuldensunabhängig. Das hat der Euro-päische Gerichtshof in einem Urteil aus dem Jahr 2013 klargestellt. Demnach spielt es für den Anspruch auf Entschä-digung keine Rolle, ob die Bahn aufgrund eines Defektes zu spät kommt oder aufgrund eines Wirbelsturms oder auf-grund des eingangs erwähnten Streiks der Bahnmitarbeiter. Ein Streik wird zwar regelmäßig als höhere Gewalt“ angese-hen, für Entschädigungsansprüche hat das aufgrund der verschuldensunabhängigen Haftung jedoch keine Auswirkung.
Der Fahrgast sollte sich die Verspätung vom Servicepersonal in der Bahn oder auf dem Bahnhof bestätigen lassen. Seine Entschädigungsforderung richtet er dann nebst eventuellen Quittungen als Beleg an das Eisenbahnunternehmen.
Zum Schluss sei kurz noch erwähnt, dass bei einem angekündigten Streik der Fahr-gast sein Fernbleiben vom Arbeitsplatz nicht mit dem Ausfall der Bahn begründen sollte. Diese Begründung besteht in einer Vielzahl von Fällen nicht, da der Fahrgast bei angekündigtem Streik grundsätzlich sich um Alternativen kümmern muss. Der Arbeitnehmer trägt grundsätzlich das Wegerisiko.

Für weitere Fragen steht Ihnen gerne zur Verfügung.



Marcus Böttger
Rechtsanwalt
Rheinstahlring 1 / Vellmar
(Eingang Kasseler Sparkasse)
Telefon: 0561 / 9 37 36 9 36
www.vellmar-rechtsanwalt.de

AUF SPURENSUCHE II MIT HEYNE VON DOSSOW

Woher kamen die Ziegelsteine für die Jungfernkopfhäuser?

Viel wird von den älteren Mitbürgern erzählt, dass sie zum Bau ihrer Häuser die Ziegelsteine selbst herangeschafft hätten. Aber woher?
Früher gab es eine Vielzahl größerer und kleinerer Ziegeleien, insbesondere in der Nordstadt. Von der Henkelstrasse bis nach Niedervellmar siedelten rechts und links der Holländischen Straße so viele Ziegeleien, dass sie gar nicht aufgezählt werden können. Da der Lehm, der Grundstoff aller Ziegel, von Hand ergraben werden musste, größere Entfernungen zu den Ziegelöfen seinerzeit kaum möglich waren, mussten viele Ziegeleien wieder schließen oder „umziehen“. Das erklärt auch, warum es im Umfeld der Holländischen Strasse so „platt“ ist
Eine der ersten Ziegeleien waren die Fa. Tiessen (auf dem heutigen Bombardiergelände) und die Firma Carl Zulehner (die von der aus dem Kreis Eschwege stammenden Baufirma Richter gekauft wurde).
Der Kern dieser Ziegelei, der Brennofen, stand mit seinem wohl 50 Meter hohen Schornstein etwa am Standort des heutigen Netto-Marktes.
Der Schornstein wurde gegen Ende der 1960er Jahre gesprengt (Foto), er war wohl schon sehr lange kalt geblieben.
Die letzte Ziegelei in unserem Umfeld war bis 1981 die Ziegelei Löber, deren Kamin 1990 gesprengt wurde. Reste der Fabrikhallen finden sich noch westlich der Warburger Strasse in Vellmar.
Möchten Sie gern mehr wissen?
Weitere interessante Details zu den Ziegeleien finden Sie unter
www.jungfernkopf.jimdo.com. ♦



Foto: Heinrich Christ



Wie viele Jungfernköpfer hier schon geblitzt wurden wissen wir nicht... Aber wurde diese gut getarnte „Radarfalle“ an der Holländischen Straße dafür gebaut? Natürlich nicht. Das war die Einfahrt der Ziegelei Tiessen, die bis 1943 auf dem Gelände ihr Werk II hatte. Nachdem der Lehm-/Tonboden aufgebraucht war schloss die Ziegelei und Henschel übernahm das Gelände. Und die ehemalige Einfahrt überlebte Henschel, Thyssen, Bombardier und den Ausbau der Holländischen Straße in den 1960ern. ♦

tegut... Müsli aus Kassel

Gute Zutaten für guten Geschmack



Alle Produkte mit dem tegut... Logo sind
- ohne Farbstoffe
- ohne Süßstoffe
- ohne gehärtete Fette
- ohne Geschmacksverstärker



tegut...

SGM HARLESHAUSEN – OSTERBERG

Aktiv seit gut 80 Jahren



Vor knapp 100 Jahren begann der Wohnungsbau am Jungfernkopf. Die lebhafte Bautätigkeit im Stadtteil wäre jedoch ohne die vier Siedlergemeinschaften nicht denkbar.

Die vier roten Dreiecke im Stadtteilwappen erinnern an deren Bedeutung für das Gemeinschaftsleben. Die zahllosen Siedlergemeinschaften gliedern sich in 16 Landesverbände, darunter der Verband Wohneigentum Hessen e. V..



Dessen Regionalvertreterin Germa Werner (Immenhausen), Mitglieder und Gäste konnte Günter Seibel (77, Foto, seit 2002 Nachfolger von Kurt Thiele als Vorsitzender der Siedlergemeinschaft Harleshausen-Osterberg) am 7. Mai 2015 zur 80-Jahr-Feier im Bürgerhaus Jungfernkopf begrüßen sowie Karl Schaub für 50-jährige Mitgliedschaft ehren. Erneut hörenswert auch der Vortrag des Hobbyhistorikers Heiner Range (Harleshausen), der gekonnt durch das 80-jährige Geschehen der in 1957 mal 120 Mitglieder starken Siedlergemeinschaft führte.

Günter Seibel informierte über „Nachwuchsprobleme“ seiner Gemeinschaft mit 72 in 1995 und derzeit noch 44 Mitgliedern. Diese erhalten für jährlich 40,00 Euro Mitgliedsbeitrag einige sehr interessante Vorteile.

Die Siedlergemeinschaft Harleshausen-Osterberg veranstaltet jährlich eine Halbtags- und eine Ganztags-Busfahrt, Kaffeenachmittage, einen Grillnachmittag und eine Weihnachtsfeier.

Diese organisiert vornehmlich der engere Vorstand mit Edith Nebe (Schriftführerin), Rita Seibel und Ludwig Grese. **Ansprechpartner Günter Seibel: Telefon 88 42 74.** ♦ *rp*

BALKON VON KASSEL

Für Fernblicke und Weitblicke

Als „Balkon von Kassel bezeichnete der ehemalige Oberbürgermeister Hans Eichel den imposanten Süd- und Südwestblick von der Wegmannstraße. Es sei ein „idealer Standort zum Innehalten, der zu Fern- und Weitblicken animiert“, befand dieser Fahrradfahrer („Ich bin auch Autofahrer) aus Kirchditmold, der die gern benutzten Bänke als Rastplatz nutzt.

Am Jungfernkopf gibt es eine Reihe von Plätzen für „Bänker“, zum Beispiel auf den Kinderspielplätzen und dem Grünzug des Neubaugebiets.

Inzwischen kann man auch frische Holzbänke am dem neuen Fußgänger- und Radweg entlang des Geilebachs zum Verweilen nutzen. ♦ *rp*



GANZ IN IHRER NÄHE
Buchhandlung in Harleshausen
Wolfhager Str.398 Tel: 880838 Fax: 880930

DR. SCHNELL GEEHRT

Verdienstorden am Bande



Für „hervorragende Verdienste um das Land Hessen und seine Bevölkerung und für kommunalpolitische ehrenamtliche Leistungen“ wurde der Jungfernköpfer Mitbürger Dr. Günther Schnell mit dem Verdienstorden des Landes Hessen am Bande geehrt. Diese hohe Auszeichnung, die zweithöchste landesweit, erhielt Dr. Günther Schnell von Ministerpräsident Volker Bouffier (Foto) während des Hessentags 2015 in Hofgeismar u. A. „auch für langjährige Tätigkeit als stellv. Landesvorsitzender des Sozialverbands VdK Hessen-Thüringen und die damit übernommene Verantwortung für fast 250.000 Mitglieder.“ *Der Jungfernkopf* gratuliert Dr. Günther Schnell herzlich für diese tolle Anerkennung. ♦ *rp*

Coiffeur Monika Giese



Individuelle Beratung, selbstverständlich unverbindlich und kostenlos bei:

- Damen- und Herrenschnitten
- verschiedene Färbe- und Strähnentechniken
- Hochsteckfrisuren
  Brautfrisuren
  Flechtfrisuren
- Haarverlängerungen
  Haarverdichtungen.

Coiffeur Monika Giese
Rheinstahlring 1b
34246 Vellmar-West
Telefon: 0561 / 82 55 29
www.friseurgiese.de

Öffnungszeiten:
Montag: Ruhetag
Dienstag - Freitag: 9:00 - 18:00 Uhr
Donnerstag: nach Vereinbarung bis 20:00 Uhr
Samstag: 8:00 - 13:00 Uhr

TEGUT: NACH BAUSCHLIESSUNG BIS CA. MITTE SEPTEMBER 2015 ERFOLGT...

... „Öffnung mit kompletter Revitalisierung“

Eine in dieser Größenordnung einmalige Veränderung ist im und am seit 1999 bestehenden Jungfernköpfer Geschäftszentrum Zum Hirtenkamp zu sehen.



Die anerkannte tegut-Niederlassung vergrößert sich um die Flächen des Blumenhauses Wegner und des früheren Standorts des HirtenkampStore.



Was laut Alexander Wilhelm (Foto), Leiter Bau + Einrichtung bei tegut in Fulda, nur mit vielen Bauaktivitäten und einer Schließung ab Ende Juli bis ca. Mitte September 2015, „danach komplett revitalisiert“, möglich sei.

Senior-Firmenchef Claus Wegner versuchte („bis zuletzt und leider vergeblich“), einen Standort für sein Blumenhaus im Erweiterungsbereich zu bekommen und schloss Mitte Mai 2015. Die Bäckerei und Konditorei Bröker indes wird bleiben und in das erweiterte Areal umziehen.

Insgesamt wird die Verkaufsfläche um gut 200 qm größer und sorgt laut Alexander Wilhelm dafür, „dass die Sortimentsbereiche tiefer und breiter aufgestellt werden und sich mehr an den Bedürfnissen der Kunden orientieren“.

Die Vermieterin des Komplexes, die Fuldaer MGH Grundstücksverwaltungsgesellschaft, ist „rundum zufrieden“ mit dem auch von ihr erwarteten „attraktiveren Einkaufserlebnis mit erweiterten barrierefreien Zugängen und teilweise neuer Fassadengestaltung“, so Junior-Chef Johannes Hohmann. ♦ *rp*

NEU IN DER…

Casa Optica

Tina Drebes, (31, Foto) ist jetzt beruflich im Optikerfachgeschäft CASA OPTICA zuhause. Privat ist sie im nahen Vellmar und gelegentlich in der hiesigen Schule zu sehen.



Mit ihrer 14-jährigen Berufserfahrung hat die geprüfte Augenoptikerin den Durchblick, den sie an ihrer neuen Wirkungsstätte im Geschäftszentrum Zum Hirtenkamp 1 gern auch den Kunden vermittelt. ♦ *red*

Casa Optica
Inh. M.Reppenhagen
Brillen & Kontaktlinsen

BAUSTELLENRABATT!

35% auf alle Fassungen*

25% auf alle Sonnenbrillen*

bis zum 02.10.15

*nur auf vorrätige Artikel

Liebe Kunden!
Auf Grund der Umbaumaßnahmen des Tegut-Marktes haben wir unsere Öffnungszeiten in der Zeit vom 01.08.2015 bis 05.09.2015 wie folgt geändert:

Mo.-Fr. von 12.00 bis 17.00 Uhr und Sa. von 10.00 bis 13.00 Uhr

gerne stehen wir Ihnen, nach Terminabsprache, auch zu anderen Zeiten zur Verfügung.

Ladenzentrum Jungfernkopf - Zum Hirtenkamp 1 - 34128 Kassel - Telefon 0561-9880660

SERIE „ÜBER DEN STADTTEILTELLERRAND GESCHAUT“ – DIESES MAL:

Vom Henschelwerk zum Industriepark Mittelfeld

Von Hendrik Jordan und Peter Wiegelmann

Ab den 1930er Jahren bot sich vom westlich der Bahngleise gelegenen Schrebergartenverein „Laubenpieper“ ein imposanter Blick auf das 1918 in Betrieb genommene Henschelwerk „Auf dem Mittelfelde“. Heute besonders im Blickfeld des Jungfernkopfes, neben den riesigen Fertigungshallen, liegt das von der Städtische Werke AG betriebene Biomasseheizkraftwerk. Im Henschelkraftwerk und in den ehemaligen Henschelhallen setzen heute über 6000 Mitarbeiter unterschiedlicher Unternehmen die Tradition der Fertigung hochwertiger Investitionsgüter fort.

Alles begann ab 1810 durch Georg Christian Carl Henschel (1759 - 1835). Dessen Sohn und genialer Erfinder Carl Anton Henschel (1780 - 1861) wurde zum „Vater“ des Henschel-Lokomotivbaus. Die erste Henschel-Lokomotive, der „DRACHE“, entstand 1848 im Stammwerk an der Holländischen Straße und war auch auf dem den Jungfernkopf durchquerenden Bahndamm unterwegs.

Unter Carl Anton Theodor (1873 - 1924) wuchs das Unternehmen auf über 10.000 Mitarbeiter. Mit dem Werk Mittelfeld erweiterte sich die Produktpalette zum Beispiel um Lastkraftwagen und Omnibusse.

Oscar Robert Henschel (1899 – 1982) machte das Familienunternehmen zum weltweit operierenden Konzern. Dieser Höhenflug - Henschel verfügte mit Lokomotiven, Nutzfahrzeugen und Panzern über rüstungsrelevante Produkte - führte während des Kriegs zur weitgehenden Zerstörung der Fertigungsanlagen. Unter schwierigen Umständen schafften die „Henschelaner“ nach dem Krieg den Neuanfang und



Die Luftaufnahme von GRM Expersite Kassel zeigt aus Sicht Wiener Straße die Werksflächen „Mittelfeld“ und oben links einen Teil der Kleingartenanlage Laubenpieper.



knüpften an die Erfolge der Vorkriegszeit an.
Der härter werdende Wettbewerb im Lokomotivbau und der zunehmende Preisverfall führten im Herbst 1957 zu einem Vergleichsverfahren. Die Familie Henschel schied aus dem Unternehmen aus. 1959 gingen alle Anteile der Henschel & Sohn GmbH an ein Konsortium, an dem neben Banken auch Fritz Aurel Goergen beteiligt war.
Unter seiner Führung begann der Ausbau des Produktionsprogramms mit mehr als 15.000 Beschäftigten (man arbeitete „bi Henschels"). Nach rechtlichen Problemen im Zusammenhang mit einem Bundeswehrauftrag verkaufte er seine Henschel-Anteile an die Rheinischen Stahlwerke. Ab 1965 begann als Rheinstahl Henschel AG eine fremdbestimmte Zeit, die der Betriebsrat mit Sorge betrachtete. Die Konzernzugehörigkeit wechselte mehrfach. Unternehmensteile wurden verkauft, Standorte aufgelöst und die Aktivitäten auf das Werk Mittelfeld konzentriert. Dort änderten sich sowohl Firmennamen als auch die Besitzverhältnisse einzelner Unternehmensbereiche auf einem Gelände, das mit seinen 490.000 Quadratmetern ungefähr 70 Fußballfeldern entspricht.
Der 1918 in Betrieb genommene Standort Mittelfeld wurde zum Sitz eigenständiger Unternehmen. 1972 wurde das Gelände des Henschel Nutzfahrzeugbaus an die Daimler AG verkauft. Die Fertigungshallen der Wehrtechnik bekamen 1997 einen neuen Eigentümer. In 2001 wurde der im Besitz des Mutterhauses ThyssenKrupp AG befindliche Werksteil an ein Konsortium veräußert. Seit 2014 ist Eigentümer der zypriotische Investor Grand City Property (GCP).
Heute sind internationale Konzerne und mittelständische Unternehmen im Werk Mittelfeld ansässig. Wie das Zentrum für LKW-Achssysteme von Mercedes, die Lok-Führungsfabrik von Bombardier Transportation, die Radfahrzeugfertigung von Rheinmetall Landsysteme und die Kettenfahrzeugfertigung von Rheinmetall MAN Military Vehicles, die Schrottaufbereitungsanlagen-Fertigung von Danieli Henschel, der Mischerbau von Zeppelin Systems, der Industrieautomatenbau der Henschel Industrietechnik sowie der Getriebebau der Henschel GmbH. Das Standortmanagement für diese und über dreißig weitere Unternehmen im Industriepark Mittelfeld übernahm seit ihrer Gründung in 1998 die RGM ExperSite, in der zahlreiche ehemalige Henschelaner ihr technisches Know-how und ihre Erfahrung einbringen.
Ein Blick auf Geschichte und Gegenwart macht deutlich: Ganz besonders die Mitarbeiter werden dazu beitragen, dass auch in der Zukunft Produkte wie einst der „DRACHE" oder der Transrapid den guten Ruf von Kassel als Industriestandort in die Welt tragen werden. ♦

KIRCHENTERMINE

Sonntag, 19. Juli 2015, 11 Uhr, Gottesdienst anschl. Sommerfest bis ca. 18 Uhr.
Donnerstag – Sonntag in der ersten Ferienwoche, 30. Juli - 2. August 2015, Wikingerfreizeit bei der Hütte im Habichtswald mit Familiengottesdienst am 2. 8., 10 Uhr in der Kirche.
Samstag, 12. September 2015, 18 Uhr, Konzert mit Kammerchor „Con Brio"
Montag, 10. bis Montag, 17. September 2015, Gemeindefahrt nach Kärnten zum Millstätter See.
Sonntag, 4. Oktober 2015, 10 Uhr, Erntedankgottesdienst.
Freitag, 30. Oktober bis Sonntag, 1. November 2015, Fahrt zu den Lutherstädten Eisleben und Wittenberg.
Donnerstag, 5. November 2015, 15.00 Uhr, Gemeindenachmittag über „Matthias Claudius" mit Propst i. R. Reinhold Kalden.
Freitag, 13. November 2015, 20 Uhr, Multimedia-Show von Naturfotograf Manfred Delpho. Thema stand noch nicht fest.
Samstag und Sonntag, 28. + 29. November 2015, ab 15 Uhr Basarwochenende, Adventsgottesdienst mit Kirchenchor. ♦ *aw*

UNSERE AUTOREN

Hendrik Jordan ist seit Juni 1967 Henschelaner. Bis zu seinem Ruhestand Vorsitzender des Betriebsrates der ThyssenKrupp Unternehmen am Standort Kassel, der Henschel-Group sowie der BKK Henschel Plus. Heute ist er ehrenamtlicher Stadtrat im Magistrat der Stadt Kassel.



Peter Wiegelmann ist seit Januar 1971 Henschelaner. Bis April 1998 war er Pressesprecher bei Thyssen Henschel, Kassel. Bis zum Ruhestand arbeitete er als Leiter der Kommunikation der Transrapid International, Berlin. Heute ist er ehrenamtlich im Vorstand des Henschel Museum tätig.







Deutsches Rotes Kreuz

DRK Kreisverband Kassel-Wolfhagen e. V.

Gut Leben und Wohnen im Alter

Selbstbestimmung wahren und Eigenständigkeit fördern

- **Seniorenzentrum Jungfernkopf**
  Wohlfühlen durch kompetente Pflege
- **Service Wohnen**
  Eigene Wohnung und Hilfe bei Bedarf
- **Sozialstation**
  Pflege rund um die Uhr
- **HausNotruf**
  Nur einen Tastendruck entfernt
- **Menüservice**
  Abwechslungsreich und lecker
- **Palliative-Care-Team**
  Pflege schwerstkranker Menschen

DRK-Kreisverband Kassel-Wolfhagen e. V. | Königstor 24 | 34117 Kassel
0561 72904-0 | info@DRK-Kassel.de | www.DRK-Kassel.de



Im Mai 2015 bekam die Kita Die Wilden Kerle einen neuen Zugang von der Straße Am Fichtenrain und bereits im Februar 2015 mit Claudia Ringelberg als neue Leiterin einen weiteren Neuzugang.



Die 43jährige Kita-Leiterin (Foto) ist mit ihrer 26-jährigen Erfahrung nicht „neu“ in diesem anspruchsvollen Beruf. Für die Krippen- und Kindergartenkinder in der Kita Am Fichtenrain engagiert sie sich gemeinsam mit sechs weiteren ausgebildeten Kolleginnen und einer Praktikantin. Das während der Öffnungszeiten montags bis freitags zwischen 7.00 Uhr und 17.00 Uhr. Auch die Essensversorgung ist vorbildlich und umfasst Speisepläne für das Krippenalter und das Kindergartenalter. Verbindliche Vorgaben liefern hier die Richtlinien der Deutschen Gesellschaft für Ernährung (DGE). So wird differenziert - und die Speisen sind entsprechend abgestimmt - nach den Jahreszeiten Frühjahr/Sommer und Herbst/Winter. Natürlich gehören auch vegetarisches Essen zum Ernährungskonzept wie auch die allgemein anerkannten zuckerfreien Vormittage.

Belegungszahlen waren von der Geschäftsführung des Gesamtunternehmens leider nicht zu erhalten. Kontakt: **Claudia Ringelberg Tel. 8820333**. ♦ *rp*

EINE KANONENKUGEL MIT SPRENGKRAFT

Geilebach: Historischer Fund von 1762 sorgt für rege Diskussionen

Wo während des Siebenjährigen Kriegs in 1762 laut dem Amt für Denkmalpflege die Braunschweigschen Truppen am Osterberg nahe dem Geilebach standen, wurde bei der „naturnahen Umgestaltung“ des Geilebachs in 2014 eine 17 cm durchmessende hohle und 15 kg schwere eiserne Kanonenkugel zutage gefördert. (Foto)

Was den Kampmittelräumdienst am Fundort unweit der neuen Brücke und dann die CDU-Fraktion im Ortsbeirat aktivierte. Der regte an, das historische Fundstück möge an einem allgemein zugänglichen Standort am Jungfernkopf aufbewahrt werden. Was zur CDU-Idee führte, die Kanonenkugel könne in der Grundschule sichtbar und sicher zugleich gelagert werden.

So entfaltet selbst eine leere Kanonen-



kugel beachtliche „Sprengkraft“. Denn Schulrektorin Gudrun Schneider war von dieser Standortüberlegung „not amused“ und erklärte, „während meiner Amtszeit wird es diesen Standort nicht geben.“ Eine Meinung, die ab dem kommenden Schuljahr deren Nachfolgerin/deren Nachfolger wohl auch übernimmt. Vermutlich hat noch einige Zeit die Kanonenkugel im Büro des Projektleiters Detlef Wagner von KASSELWASSER ein friedliches Zuhause. So kann sich der auf Ortsbeiratswunsch eingeschaltete Geschichtskreis Jungfernkopf in Ruhe der brisanten Sache annehmen. ♦ *hvd*



GUDRUN SCHNEIDER VERABSCHIEDET SICH

Schule - Ort der Begegnungen

In unserer 63. Ausgabe im Februar 2011 stellten wir als erste regionale Zeitung Gudrun Schneider (Foto) als künftige Rektorin der Grundschule vor. Nachdem Gudrun Schneider mit Ablauf des Schuljahres 2014/5 aus dem Schuldienst ausscheiden wird, bot ihr die Redaktion einen ‚freundschaftlichen Nachruf' oder Gedanken aus der eigenen Feder an. Sie entschied sich für diese lesenswerte Eigenproduktion. ♦ *rp*



„Im Laufe meiner Laufbahn als Lehrerin und als Schulleiterin hatte ich das Glück, immer wieder Begegnungen zu erfahren, die mich veränderten. Als ich am 2. Mai 2011 am Jungfernkopf zu arbeiten begann, hatte ich Erfahrung in Neuanfängen. Wenn die Arbeit an einer neuen Schule beginnt, dann ist ein Arbeitsablauf zum Kennenlernen vonnöten: Protokolle und Schulinspektionsberichte lesen, Schülernamen lernen, Kollegium, Sekretärin und Hausmeister kennenlernen, Eltern und Schulelternbeirat und Mitglieder des Fördervereins kennenlernen.

Wenn nach einiger Zeit die Schülernamen „sitzen", erste Gespräche und der intensive Austausch mit dem Kollegium begonnen hatte, kann man sich auf den Ort fokussieren. Von dem Stadtteil Jungfernkopf wusste ich anfangs so gut wie nichts und versuchte mir auf kurzen Erkundungstouren durch den Ort zu unterschiedlichen Uhrzeiten einen Überblick zu schaffen.

Bald nach Arbeitsbeginn ergab sich ein Besuch bei der ARGE, wo ich einen ersten Eindruck der Bewohner und der Wünsche und Sorgen bekam. Mit der ARGE gewann ich Mitstreiter und fand in der Institution einen wichtigen Ansprechpartner um gemeinsame Interessen zu vertreten. Wie verwurzelt die Schule im Ort ist, wurde mir bei der Begegnung von Schülereltern als Mitglieder der ARGE und des Geschichtskreises bewusst. Eine zu bemalende Wand wurde von einem Maler aus dem Stadtteil gestaltet. Hier wurde durch die enge Vernetzung der Schule mit den verschiedenen im Ort ansässigen Institutionen des Stadtteils eine Schulpolitik der kurzen Wege möglich. Gemeinsam mit dem Förderverein entstanden neue Räume und Rahmen der Begegnung – der Bewegungsraum, der Stilleraum, und es wurde möglich das große Zirkusprojekt gemeinsam zu stemmen. Eine Bücherstube ohne die ehrenamtlichen Helferinnen aus dem Stadtteil könnte nicht diese Ausstrahlung haben, die sie jetzt für unsere 221 Kinder hat.

Die 1100-Jahr-Feier der Stadt Kassel, mit dem Baumstammschnitzer auf dem Schulhof, war für viele Kinder ein bleibendes Erlebnis.

Schule lehrt nicht nur Mathematik, Deutsch, Religion, Sport, Kunst, Musik, sondern hier am Jungfernkopf lehrt sie, Schüler wie Erwachsene, dass Schule eine von Bürgern getragene und geförderte Institution ist. Schule löst Begegnungen aus, die einen Stadtteil verändern können und das Miteinander der Bürger fördern und fordern.

Ich freue mich, dass ich von den Begegnungen hier an und wegen der Schule verändert und beeinflusst wurde und danke allen daran Beteiligten." ♦

FRIEDLICH – FRFEUNDLICH – HILFSBEREIT – RÜCKSICHTSVOLL

Regelprojekt der Grundschule Jungfernkopf

Der Jungfernkopf steht vorn - dieses Mal in der vom Jugendamt im Mai 2015 vorgestellten Broschüre „Kinder und Jugendliche verändern Kassel" über die Beteiligungsprojekte von Kindern und Jugendlichen der Jahre 2011 bis 2014.

2011 entwickelte die Grundschule Jungfernkopf unter Beteiligung der gesamten Schulgemeinde nach dem Motto „Demokratie leben und lernen" neue Schulregeln. Der eigens gebildete „Regelrat" bestand aus zwei delegierten Kindern (je ein Mädchen und ein Junge) aus jeder Klasse und traf sich sechs Mal. Die Kinder erarbeiteten Grundsätze, wie Regeln gestaltet sein müssen, damit sich alle im Schulalltag wohlfühlen. Über Vorstellungsrunden in den Klassen wurden alle Schülerinnen und Schüler sowie Lehrerinnen und Lehrer mit einbezogen.

Die Grundschule Jungfernkopf liegt mit diesem Projekt voll auf der Linie der seit 25 Jahren bestehenden Kinderrechtskonvention der Vereinten Nationen. **„Die Jungfernkopfschule ist friedlich, freundlich, hilfsbereit und rücksichtsvoll**" lautet das von allen erarbeitete Schulmotto.

Wichtige Begriffe, für die Kinder, ihre Entwicklung und die Gesellschaft gleichermaßen. Ein tolles Projekt. ♦ *me*

PFLEGEDIENST EDEN

Petra Wolff

Professionelle Pflege Zuhause

Petra Wolff

Unsere Leistungen
- Grundpflege
- Behandlungspflege
- Verhinderungspflege
- Betreuungspflege für Menschen mit eingeschränkter Alltagskompetenz
- Hauswirtschaftliche Versorgung
- Nachtpflege

Vermittlung von:
- Hausnotruf
- Krankengymnasten
- Fußpflege
- Frisör/Massagediensten
- Hilfsmittel (z. B. Wechseldruckmatratzen, Badewannenlifter, etc.)

Pflegedienst Eden
Büro:
Am Ziegenberg 1D
34128 Kassel
Termine nach Vereinbarung

Tel.: 0561 - 81 50 822
Fax: 0561 - 81 50 903
Bereitschaft: 0178 – 981 10 74
(Rund um die Uhr)
E-Mail: pflegedienst.eden.kassel@web.de

FÜR BESSERE GESUNDHEIT - GEGEN SUCHT, STRESS UND GEWALT

Klasse2000 - Schulprogramm sucht Paten

Seit 2009 ist die Grundschule Jungfernkopf eine Vorzeigeschule für das bundesweite Unterrichtsprogramm „Klasse2000“.
Mit diesem in Deutschland seit 1991 am weitesten verbreiteten Programm vermitteln speziell ausgebildete Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen in den Grundschulen die Schwerpunkte Gesundheitsförderung, Sucht- und Gewaltprävention. In allen Schulklassen am Jungfernkopf werden die Themen „gesund essen & trinken“, „bewegen & entspannen“, „sich selbst mögen & Freunde haben“, „Probleme & Konflikte lösen“ und „Kritisch denken & Nein sagen“ behandelt.
Positive Folgen: Die Kinder wissen, wie wichtig es ist, gesund zu sein, ihren Körper gut zu kennen, was man zum Gesundsein tun kann, wie man mit Gefühlen und Stress besser umgehen, mit anderen kooperieren, Konflikte lösen und kritisch denken kann.
Am Jungfernkopf tätig ist **Sylvia Busweiler** (Foto). Sie besucht jährlich mehrmals jede Klasse. Schön, wenn vom Stadtteil nicht nur die Firma Schommer das Projekt „Klasse2000“ als Pate fördert.



Hoffentlich melden sich weitere Sponsoren in der Schule, Tel. 0561-88918, oder bei Sylvia Busweiler, wenn sie diesen besonderen Unterricht, inklusive aller Lehr- und Lernmittel, mit jährlich 220,00 Euro, auf Wunsch steuerabzugsberechtigt, fördern wollen.
Der Jungfernkopf würde gern darüber berichten. ♦ *rp*



Ein herzliches Dankeschön für die Übernahme der Patenschaft. Die Klasse 1c der Schule Jungfernkopf fand mit dem Pflegedienst Schommer den derzeit einzigen Partner aus Stadtteil Jungfernkopf, der das Projekt „Klasse2000“ finanziell und ideell unterstützt. Zum Kennenlernen besuchte die Klasse den Pflegedienst Schommer. Dort stellten die Kinder stolz ihre selbstgebastelten und zum Programm gehörenden Symbolfiguren „Klaro“ und „Klara“ vor, erklärten die Funktion eines Atemtrainers und sprachen den Forscher-Spruch: Gesund und fit, mach auch mit!
Während des Kinderbesuchs im Mai 2015 (Foto hinten re. Markus Schommer, hinten li. Klassenlehrerin Gudrun Lück) wurden die Senioren der Tagespflege Jungfernkopf mit Frühlingsliedern, Gedichtvorträgen, Flötenspiel und Vorlesen erfreut. Weitere Besuche folgen. ♦ *rp*

DR. GÜNTHER SCHNELL - JETZT AUCH...

SPD-Fraktionschef im Rathaus

Am Jungfernkopf wohnen fünf der 71 Kasseler Stadtverordneten. Nur ein Volksvertreter schaffte seit Bestehen des Jungfernkopfs, es ist Dr. Günther Schnell (54), den Sprung an die Spitze einer Fraktion.
Der Sozialdemokrat leitet die mit 26 Mitgliedern größte Fraktion in der Kasseler Stadtverordnetenversammlung und folgte

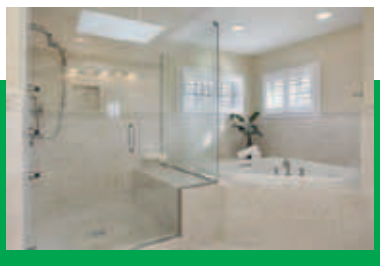


Christian Geselle, der als neuer Kämmerer aus dem Parlament ausschied. Der Richter am Verwaltungsgericht engagiert sich u. A. als stellvertretender Landesvorsitzender des Sozialverbands VdK Hessen-Thüringen, als Dirigent eines Bläserchors und bewies auch vor Ort bei vielen Gelegenheiten Takt und Tatkraft.
Er gehörte dem Chor Schrankenlos und der Theaterinitiative FaMuLe an, engagierte sich bei der Aktion „Sauberhaftes Kassel“, war Motor der Ferienspiele Jungfernkopf, ist aktiv im Ortsbeirat Jungfernkopf und als SPD-Ortsvereinsvorsitzender.
„Macht um den SPD-Fraktionsvorsitz in ***der Jungfernkopf*** nicht so viel Aufhebens“ wünschte der passionierte Tierfreund, der in seiner knappen Freizeit gern mit Hovawart-Hund „Blacky“ unterwegs ist. Möge er nicht nur „Blacky“, sondern auch andere Schwarze, Grüne, Gelbe usw. von seinen guten Ideen überzeugen. ♦ *rp*

Glas Arnold GmbH







Holländische Straße 34 · 34127 Kassel

Tel. 05 61 / 8 47 31
Telefax 05 61 / 89 50 82

13. JUNI 2015 – DIE JUGEND IST WIEDER AM BALL

Hurra Bolzplatz Kiefernweg



Kindermassenauflauf zwischen den neuen Toren und ein positiver Erwachsenenauflauf am Spielfeldrand – nach gut anderthalbjähriger Pause rollt der Ball wieder auf dem Bolzplatz am Kiefernweg.

Was den Vorstand der ARGE Jungfernkopf veranlasste, das Ende der langen Wartezeit mit mehr als 40 Kindern auf dem vom Gartenamt gemähten Grün gebührend zu feiern.

Am Ende dieses sonnengetränkten Nachmittags mit Bratwurst und kühlen Drinks gab es weder Gewinner noch Verlierer, sondern nur Sieger mit zufriedenen Gesichtern bei Jung und Alt. Welchen Stellenwert Bolzplätze am Jungfernkopf haben bewies auch das Aufgebot von inoffiziell anwesenden „Offiziellen“.

Drei von fünf Jungfernköpfer Stadtverordneten begrüßte Ortsvorsteher Christian Unverzagt mit humorvollen Worten, wie auch einen mit sechs von neun Mitgliedern „beschlussfähigen“ Ortsbeirat. Nur der Weltfußballverband FIFA fehlte, der kein Geld für diese Form des lokalen Fußballsports „hinblattterte“. ♦ *rp*

START VOR 15 JAHREN BEIM ELTERNABEND

Beliebter Chor Schrankenlos

Zum 25-jährigen Bestehen der alten Kita Jungfernkopf begeisterte im Jahr 2000 eine für dieses Jubiläum entstandene Elternband, die im Stadtteil Jungfernkopf beliebt, verankert und aus dessen kulturellen Leben nicht wegzudenken ist.

Maßgeblich organisiert von Uwe Quandel und Wolfgang Röhl (der 2015 verstarb) gaben sich die sanges- und musikfreudigen Akteure den Namen „Chor Schrankenlos“. Reichlich teilweise ortsbezogene eigene Texte, die mit bekannten Schlagern kombiniert wurden, erfreuten bei vielen Auftritten.

Die seit 15 Jahren bestehende mitgliederoffene Gemeinschaft versteht sich als „Spaßchor, dessen Virtuosität der Singstimmen identisch ist mit der Anzahl der auftretenden Personen.“

Das Motto „Musik erheitert und lockert“ prägt die Übungsabende mit Klavier- und Gitarrenbegleitung der gut 20 Sängerinnen und Sänger. Gern öffnet dafür die Kirchengemeinde jeden ersten Sonntag im Monat ab 20.00 Uhr ihre Pforten.

Vergangenheit sind die mit Gesang „bekämpfte“ große Bahnschranke an der Wegmannstraße/Schenkebier Stanne und das frühere Repertoire.

Heute bestimmt das musikalische Geschehen, wie zuletzt am 26. Juni 2015 in der Kirche Jungfernkopf, „ein heiterer Mix aus deutschen und englischen Hits, Popballaden, Gospels und einer Auswahl an Volksliedern.“

Neben den Übungsabenden und Auftritten vermitteln die jährlichen mehrtägigen Chorfreizeiten im Raum Bad Hersfeld ein besseres Kennenlernen und führen zu neuen Ideen.

Kontakt: Uwe Quandel, Telefon 0561 - 88 09 85. ♦ *rp*



GWG
reiner wohnsinn
Neue Fahrt 2 | 34117 Kassel
Telefon 0561 – 7 00 01 - 0
www.gwg-kassel.de

EHRENURKUNDE ÜBERREICHT

Dr. Manuel Eichler: 25 Jahre in der SPD

“Demokratie kann nur dann leben, wenn viele Menschen sie mitgestalten“, erklärte der Kasseler SPD-Vorsitzende und Landtagsabgeordnete Uwe Frankenberger bei der Überreichung der Ehrenurkunde zur 25-jährigen SPD-Mitgliedschaft an den Jungfernköpfer Stadtverordneten und langjährigen Ortsvorsteher Dr. Manuel Eichler.



Frankenberger unterstrich ehrenamtliches Engagement für die Gemeinschaft im Allgemeinen und das von Dr. Manuel Eichler im Speziellen, der Ende der 80er Jahre, nach dem Abitur, zur SPD kam. „In der Oberstufe analysierten wir Parteiprogramme und erlebten dann Politik in einem Wahlkampf live“, sagte Eichler. Ausschlaggebend für den Eintritt in die SPD waren für Eichler neben der großen Politik die Akteure am Jungfernkopf. Sozialdemokraten prägten seinerzeit („und heute“) das örtliche Leben und erstritten für die Menschen Verbesserungen im entfernten Rathaus: Heyne von Dossow, Angelika Günther, Horst Lampey, Reinhard Reiß, Manfred Teuteberg, Werner Wiegand und viele Andere.

Das Leben im Stadtteil gestaltete Dr. Manuel Eichler aktiv mit: im Ortsbeirat, als Ortsvorsteher und nun als Stadtverordneter. Er fand die Zeit als Ortsvorsteher „super spannend“. Speziell bei den im letzten Jahrzehnt am Jungfernkopf auch mit seinem Engagement realisierten Projekten profitierte er von der Bekanntheit und Bedeutung des Jungfernkopfs, was sich u. a. am Einwohnerzuwachs zeige. ***Der Jungfernkopf*** wünscht Dr. Manuel Eichler und allen im Stadtteil Engagierten weiter viel Kraft, Ausdauer und Erfolg. ♦ *lv*

NEU IN DER SPD

Ein Genosse mit 17



PEGIDA? KAGIDA? Nein! Mit rechten Gedankengut wollte der 17-jährige Jungfernköpfer Philipp Hansmann (Foto) nichts zu tun haben.

Vor Monaten fand er zuerst den Weg zu den Jungsozialisten (Jusos), ab Juni 2015 auch zur SPD.

Was nach sorgfältigem Nachdenken und der Lektüre von Parteiprogrammen geschah. Der in Kassel geborene Goetheschüler Philipp Hansmann wohnt seit zwei Jahren am Jungfernkopf, belegt u. A. den Leistungskurs Politik und Wirtschaft und tendiert beruflich nach dem Abitur in 2016 in diese Fachrichtungen. Darüber hinaus ist der Interessenschwerpunkt von Philipp Hansmann „Geschichte komplett – quer durch die Jahrtausende.“

Innerhalb der SPD sieht Philipp Hansmann seinen politischen Schwerpunkt überwiegend bei den Jusos, möchte sich aber gern auch im SPD-Ortsverein Jungfernkopf engagieren. **Kontakt: philipp.hansmann@t-online.de.** ♦ *rp*

NATURNAHE KUNST

Ferienprogramm

„Landart“ ist Kunsthandwerk mit in der Natur gefundenen Materialien und lässt sich Kindern ab der ersten Klasse spielerisch-kreativ vermitteln

Die Kunstgattung der 1970er Jahre orientiert sich an Naturmaterialien wie Steinen, Sand, Blättern, Stöcken. Was Kinderhände schaffen (Foto), das zeigt im 2015er Ferienprogramms die Mitbürgerin Anne Schäfer (Foto) in einem Kurs ohne Gebühr mit Treff am Bürgerhaus am **Dienstag, 4. August 2015**, 9.00 Uhr bis 13.00 Uhr. Anmeldungen: Telefon 0561-7665844.



Mitgebracht werden bitte: Frühstück, Trinkflasche und wegen der Außenarbeiten Gummistiefel, Regenjacke und Sonnencap. Die Kunstwerke können nachmittags von den Eltern betrachtet werden. ♦ *as*





VON NORDHESSEN NACH EUROPA

Martina Werner, unser MdEP

Die Chancen, Martina Werner (SPD) am Jungfernkopf zu treffen, sind rar geworden. Denn seit ihrer Wahl am 25. Mai 2014 ins Europaparlament ist sie eher in Straßburg und Brüssel und nur an Wochenenden in ihrem Wahlkreis, also Nordhessen einschließlich Marburg, zu sehen.
Unser Redakteur Ludwig Vogt (Foto) interviewte sie in Baunatal.

Der Jungfernkopf: Liebe Martina Werner, wir bleiben beim vertrauten du. Wie sind deine Eindrücke vom ersten Jahr als Europaabgeordnete?
Martina Werner: Die Eindrücke waren vielfältig. Nach der Gründung der SPD-Gruppe und der S&D-Fraktion, der Verteilung von Zuständigkeiten und dem Einzug in meine beiden Büros waren besondere Momente die Konstituierung des Parlaments und die Anhörung der neuen Kommissare in den Fachausschüssen. So kam ich relativ schnell in meiner neuen Rolle als Abgeordnete des Europäischen Parlaments an. Es ist eine tolle Arbeit.



Gilt nicht allein als symbolisches Gruppenfoto. Auch im politischen Alltag arbeiten Martina Werner und EU-Parlamentspräsident Martin Schulz Hand in Hand.

Der Jungfernkopf: Als Mitglied im Ausschuss für Industrie, Energie und Forschung beschäftigst du dich schwerpunktmäßig mit welchen Themen?
Martina Werner: Das sind besonders die Industrie- und Energiepolitik, ich bin für beide Bereiche auch die Sprecherin der SPD-Abgeordneten im Europäischen Parlament. Wir beschäftigen uns zurzeit mit Themen wie Industrie 4.0, der Vollendung der Energieunion, der Digitalen Agenda oder dem Schutz von Betriebsinformationen.
Der Jungfernkopf: Wie sieht eine normale Arbeitswoche bei dir aus?
Martina Werner: Regelmäßig fahre ich montags mit dem Zug von Kassel nach Brüssel und beginne die Arbeitswoche mit Gruppen-, Fraktions-, Ausschuss- und Arbeitsgruppensitzungen. Daneben finden beispielsweise noch Gesprächstermine mit Verbänden oder politische Veranstaltungen statt. Einmal im Monat tagt das Plenum von Montag bis Donnerstag in Straßburg. Von Freitag bis Sonntag nehme ich vornehmlich in Nordhessen Termine wahr.
Der Jungfernkopf: Wie schaffst du es, bei so viel Präsenz in Brüssel und Straßburg, mit den Bürgerinnen und Bürgern vor Ort in Kontakt zu bleiben?
Martina Werner: Neben den Wochenenden haben wir Abgeordneten noch sogenannte Wahlkreiswochen, in denen man intensiv vor Ort sein kann. Natürlich bin ich für die Bürgerinnen und Bürger auch über meine beiden Büros erreichbar, ich habe einen Facebook- und ein Twitteraccount und mache regelmäßig Podcast-Videos über meine Arbeit. Viele Besuchergruppen empfing ich in Brüssel oder Straßburg, wo sie den parlamentarischen Betrieb kennenlernten.
Der Jungfernkopf: Wenn du an Nordhessen denkst, was fällt Dir dazu ein?

Unser Fragesteller



Die Europaabgeordnete **Martina Werner** stellte sich im Interview von ***der Jungfernkopf*** den Fragen unseres Redakteurs **Ludwig Vogt.**

Martina Werner: Nordhessen als landschaftliches und kulturelles Highlight, hat sich wirtschaftlich stark entwickelt und besticht mit den beiden Universitäten Kassel und Marburg, und gilt mit einer Reihe weiterer Forschungsinstitute als hervorragender Wissenschaftsstandort. Namhafte Großunternehmen und viele innovative mittelständische Betriebe sind in bestimmten Bereichen sogar Weltmarktführer.

Kontakte: www.martina-werner.de, www.facebook.com/MartinaWerner-Europa, www.twitter.com/MartinaWernerEU, www.youtube.com/user/MartinaWernerMdEP. ♦



Soooo streng sollten die Straßenmeister aber nicht sein, diesen vor rund zwei Jahren gepflasterten Gehweg in der Schenkebier Stanne, kurz vor den Beginn des Lambertwegs, als „schlechten Gehweg" einzuordnen. Da gibt es am Jungfernkopf reichlich andere Gehwege ohne Warnschildchen. Also: Das Hinweisschild bitte andernorts aufhängen. ♦ *hvd*

Steuerwissen ist Geld!
Vereinigte Lohnsteuerhilfe e.V.
Wir erstellen Ihre
Einkommensteuererklärung
bei Einkünften ausschließlich aus nichtselbständiger Arbeit, Renten und Versorgungsbezügen, sowie bei Vorliegen von selbstgenutztem Wohneigentum. Die Nebeneinnahmen aus Überschusseinkünften (z.B. Vermietung, Zinsen) dürfen die Einnahmegrenze von insgesamt 13.000 bzw. 26.000 Euro bei Zusammenveranlagung nicht übersteigen. **Nur im Rahmen einer Mitgliedschaft.**
Beratungsstelle:
Stefanie Kreyer, L.-v.-Wildungen-Str. 38, 34128 Kassel, 0561-3165004
Klaus Schuster, Kornblumenweg 1a, 34128 Kassel, 0561-471987
Kostenloses Info-Tel.: 08 00-1 81 76 16, E-Mail: info@vlh.de, Internet: www.vlh.de

Stadtteiltreff Jungfernkopf
Bürozeiten:
Dienstag: 14.00 - 16.00 Uhr
Mittwoch: 11.00 - 12.30 Uhr
Freitag: 16.00 - 17.00 Uhr
Telefon: 0561/ 988 09 32 - während der Bürozeiten
e-Mail: stadtteiltreff-jungfernkopf@gmx.de
Internet: http://stadtteiltreff-jungfernkopf.jimdo.com/

Rabattcoupon
30% Rabatt
auf einen Blumenstrauß Ihrer Wahl.
Gültig bis 31.07.2015 in allen Filialen

Rabattcoupon
30% Rabatt
auf einen Deko Artikel Ihrer Wahl.
Gültig bis 31.07.2015 in allen Filialen

Blumen WEGNER

Liebe Kunden vom Jungfernkopf!

Wir haben das Geschäftszentrum "Zum Hirtenkamp" leider verlassen müssen – wir sind aber für Sie nicht aus der Welt. Sie finden uns weiter in sechs Geschäften, darunter auch in Ihrer Nähe .....

DEZ - Kassel
Frankfurter Str. 225
34134 Kassel
Tel. 0561 - 45 43 9
FAX 0561 - 70 51 44 4

EDEKA - Hellwig
In der Lache 1
34295 Besse
Tel. 05603 - 916 96 79
FAX 05603 - 916 96 37

EDEKA - Möller
Holländische Str. 74
34246 Vellmar
Tel. 0561 - 82 01 74 7
FAX 0561 - 82 01 95 9

EDEKA - Aschoff
Frankfurter Str. 114
34121 Kassel
Tel. 0561 - 76 69 45 5
FAX 0561 - 76 69 31 2

EDEKA - Koch
Wolfsanger Str. 100
34125 Kassel
Tel. 0561 - 708 56 55
FAX 0561 - 708 56 96

EDEKA - Hellwig
Grifter Str. 8
34302 Guxhagen
Tel. 05665 - 18 37 066
FAX 05665 - 18 37 067

Rabattcoupon
30% Rabatt
auf einen Glas/Keramik Artikel Ihrer Wahl.
Gültig bis 31.07.2015 in allen Filialen

Rabattcoupon
30% Rabatt
auf eine Topfpflanze Ihrer Wahl.
Gültig bis 31.07.2015 in allen Filialen

info@blumen-wegner.de - blumen-wegner.de - facebook.com/Blumen.Wegner

IMPONIERENDES AUS KITA UND HORT JUNGFERNKOPF

Beliebt und gefragt bei Kindern und Eltern

Sechs Kitagruppen mit 132 Kita-Kindern und jetzt wieder fünf Hortgruppen mit 125 Hortkindern werden ab dem neuen Kita- und Schuljahr 2015/2016 in den Einrichtungen Kita, Hort und teilweise Schule für reichlich Leben sorgen.

„Die erfreulich große Nachfrage“, so Kita- und Hortleiterin Inge Volkmann (Foto), „führte zur Entscheidung im Jugendamt, dass wieder eine fünfte Hortgruppe eingerichtet wird.“

Zwei Hortgruppen in Hort 2 mit Öffnung bis 17.00 Uhr, eine Hortgruppe in Hort 1 mit Öffnung bis 15.00 Uhr und zwei BG-Gruppen (Betreute Grundschule) inklusive Kindern aus Vellmar-West mit Öffnung bis 13.30 Uhr, auch während der Ferien, mit dem Personalschlüssel von 1,5 pro 25-köpfiger Gruppe, werden wieder für „volle Häuser“ im Rosa Pavillon, im Untergeschoss der Rundsporthalle und jetzt wieder in einem Klassenraum der Schule sorgen.

Mitunter übersehen werde, dass zur Hortbetreuung auch der gut angenommene der „Frühblock“ zwischen 7.30 Uhr und 8.45 Uhr zähle. Dann folge bis 11.30 Uhr (2. bis 4. Schulstunde) der schulische Garantieunterricht, dem sich nahtlos die weitere Hortbetreuung anschließe.

Die Hortaufnahme sei nur bei nachgewiesener elterlicher Berufstätigkeit oder aus zu prüfenden sozialen Gründen möglich. Je nach Betreuungsleistung kostet das monatlich (ohne Ermäßigungen wegen Hilfebedürftigkeit) zwischen 75,00 Euro und 155,00 Euro.



Inge Volkmann

Im Hort sind laut Inge Volkmann sechs weibliche und ein männlicher Erzieher beschäftigt, die teilweise während der Vormittagsstunden in der Kita arbeiten.

In der Kita arbeiten außer der Leiterin 13 Erzieherinnen sowie eine wechselnde Zahl von Praktikantinnen, auch mal Praktikanten.

Sie sind anzutreffen in einer zwölfköpfigen Krippe, einer alterserweiterten Gruppe U3 mit 20 Kindern (Personalschlüssel jeweils 2,0) und vier Regelgruppen à 25 Kinder (Personalschlüssel 1,75).

Inge Volkmann: „Am Jungfernkopf versuchen wir, den vielseitigen Wünschen und Interessen zu entsprechen. Dies gilt auch für Gestattungsanträge von Eltern aus anderen Stadtteilen.“ ♦ *rp*

JUNGFERNKÖPFER SCHÜLERZAHLEN

Grundschule mit Zukunft

Rund 70 Erstklässler werden ab dem kommenden Schuljahr in die Grundschule Jungfernkopf aufgenommen.

Betont zurückhaltend reagierte Schulleiterin Gudrun Schneider auf die Anfrage von ***der Jungfernkopf*** über die Entwicklung der folgenden Jahrgänge bei den Erstklässlern. Denn dazu benötige man die Schülerzahlen des ebenfalls zum Grundschulbezirk zählenden Nachbarstadtteils Vellmar-West, die noch nicht vorliegen.

Derzeit sei vom Jungfernkopf in 2016 mit 44 Kindern, in 2017 mit 29 Kindern, in 2018 mit 52 Kindern, in 2019 mit 29 Kindern und in 2020 mit 31 Kindern zu rechnen.

Prognosen über Gesamtklassen- und Gesamtschülerzahlen seien also nicht möglich. ♦ *rp*

KF Friedhofsgärtnerei GmbH
Informationen und Beratung über Grabpflege-Vorsorgeverträge, Grabherrichtung und Grabgestaltung erhalten Sie im Büro des Hauptfriedhofs.
Tannenheckerweg 6 · 34127 Kassel · Tel. 0561-983508
Mo.–Fr. 9.00–15.30 · Mi. 9.00–17.00 · www.friedhofsgaertnerei-kassel.de

seit 1885
Bestattungen Mennickheim
Am Rain 15 · KS-Harleshsn.
immer erreichbar ☎ 6 18 11
Auf Wunsch Besuch im Trauerhaus

Die Gemeindepfarrer Claudia und Arno Wilke

Eine persönliche Betrachtung von Ilona Lampey-Kühnel

Ich habe mich sehr gefreut, dass unser Pfarrerehepaar Zeit hatte zu einem Interview für unsere Zeitung. Schließlich gibt es auch einen Anlass. Zehn Jahre sind nun vergangen, seitdem unser Pfarrerehepaar Claudia und Arno Wilke in unserer Gemeinde eingeführt wurde. Genauer gesagt war es im Januar 2005.

Bis zum damaligen Zeitpunkt begleiteten beide eine Pfarrstelle in Dörnberg und fühlten sich, mit ihren Kindern Marie und David, dort auch sehr wohl.



Claudia und Arno Wilke

Doch Leben heißt bekanntlich Veränderung und der Zeitpunkt einen Wechsel vorzunehmen war günstig. Ihre Kinder waren noch klein. Marie war noch nicht im Kindergarten und David noch nicht in der Schule. Die Verbundenheit zu unserer Gemeinde und zum Amtsvorgänger Pfarrer Manfred Hallaschka war offensichtlich. Außerdem waren sie von der Vielseitigkeit und Lebendigkeit unserer Gemeinde sehr angetan.

Claudia Wilke kannten wir bereits, da sie ihr Vikariat in unserer Gemeinde unter Pfarrer Hallaschka absolvierte.

Der erste gemeinsame Kontakt entstand während der Verabschiedung von Pfarrer Manfred Hallaschka in den Ruhestand und festigte ihren Entschluss.

Schließlich traten beide, mit je einer halben Stelle, das Amt am Jungfernkopf an. Ihnen ist sehr wichtig die Gemeinde auch im Sinne von Pfarrer Hallaschka weiter zuführen. Grundsatz war, an Traditionen festzuhalten, aber auch anderen Ideen neuem Raum zu geben und die Lebendigkeit zu erhalten.

Es waren bereits so viel schöne Möglichkeiten gegeben. Den Weihnachtsbasar, um Como und Mirembe zu unterstützen. Den Kirchenchor, der nun unter der neuen Leitung von Frederike Höppner fortgeführt wird und viele neue Sänger gewonnen hat. Auch hier finden traditionelle christliche Lieder, aber auch neue Popklänge ihren Platz. Der neu gegründete Posaunenchor in denen auch ihre Kinder begeistert mitspielen. Die kirchenmusikalischen Abende, die Reiner Peterka voran getrieben hat. Vorträge, Dia-Abende, die Malschule unter Leitung von Ros Frey, Ernte Dank, das starke Kigo-Team, um nur einen Teil zu benennen. Viele Aktivitäten, die, um sie alle zu benennen, den Artikel sprengen würden.

Voller Stolz berichtet Arno Wilke, dass die Kandidatenliste zur Kirchenvorstandswahl länger war als KV-Mitglieder benötigt wurden. Außerdem hatten wir die höchste Wahlbeteiligung in unserer Gemeinde.

Bei so vielen Angeboten braucht die Gemeinde neben der Arbeit der Kirchenvorstandsmitglieder auch viele ehrenamtliche Helfer und viele Aktive. Beide sind dafür sehr dankbar. Sie berichten, dass jedes Jahr ca. 100 Dankesbriefe an die Helfer verschickt werden. Diese große Dankbarkeit konnte ich in jedem Satz und Ausdruck ihrerseits erkennen und ich glaube dadurch lebt eine Gemeinde. Arno Wilke betonte, um dieses aufrecht zu halten darf die Mitwirkung nie enden. Alle sind herzlich eingeladen.

Im Rahmen der Fusionierungen steht unsere Selbstständigkeit. Schließlich liegt unsere Anzahl an Gemeindemitgliedern über 2000, somit kann auch die Küsterstelle durch Anna Theuerkauf bestehen bleiben.

Ich merke beide schaffen es sehr gut, Privates und Berufliches miteinander zu vereinen.

Schließlich sind sie schon lange miteinander glücklich. Kennengelernt haben sie sich bei der Veranstaltung „ Kirche Unterwegs“ und das ist schon über 30 Jahre her. Selbst die Aufteilung in ihrer Gemeindearbeit ist kein Problem. Pfarrerin Claudia Wilke übernahm die pädagogische Arbeit, also die Konfirmanden (23 waren es in diesem Jahr) und den Religionsunterricht in der Schule.

Pfarrer Arno Wilke die Seniorenarbeit und die vielen Gemeindefahrten und Ausflüge. Inhaltlich immer wieder sehr informativ und interessant. Durch das gemeinsame Wirken bleiben auch kleine SchmankerIn übrig. Frau Wilke kann zum Beispiel im Chor mitsingen während Herr Wilke sich um die beiden Kinder kümmern kann.

Außerdem haben David und Marie immer mindestens ein Elternteil „griffbereit“. Auch das neue Familienmitglied „Jopi“ , der Familienhund, kann so seine Ansprüche geltend machen. Also ist diese Einteilung sehr familienfreundlich. Inzwischen ist David konfirmiert und Marie ist bereits Hauptkonfirmandin.

Sie bringen immer wieder ihre Dankbarkeit zum Ausdruck. Sei es das schöne Wohnen im Pfarrhaus oder die Arbeit in ihrer Gemeinde.

Auch die schwere Erkrankung von Arno Wilke im letzten Jahr konnte so mit viel Unterstützung, Zuwendung, Gottes Hilfe überwunden werden.

Unsere Gemeinde prägt ein wichtiger Satz, den Pfarrer Dr. Kurt Salecker in seiner ersten Predigt, am Tag der Übergabe der neu erbauten Kirche Jungfernkopf, zum Ausdruck brachte, der frei formuliert lautet: „Die Gemeinde mag gerne Feste feiern“.

Diesem Grundsatz zufolge feierte unsere Gemeinde am 21. Juni 2015 „60 Jahre Hütte“. Das Sommerfest ist am 19. Juli 2015. Ein Taufgottesdienst auf der Kirchwiese ist ebenfalls geplant.

Beide möchten Brücken bauen, Kirchtüren öffnen und eine Verbindung zu unserem Stadtteil herstellen. Dafür wünschen wir ihnen gutes Gelingen, viele aktive Gemeindemitglieder und Unterstützung! ♦

Unsere Autorin



Ilona Lampey-Kühnel ist alteingesessene Jungfernköpferin, Kennerin der Kirchengemeinde, staatlich geprüfte Stationsleiterin in den Diakonie Kliniken Kassel, war 18 Jahre Mitglied des Kirchenvorstands und ist hier auch anderweitig ehrenamtlich aktiv. ♦

Männerrunde ab 60

Jeden dritten Mittwoch im Monat trifft sich um 15.00 Uhr in der Teestube des Gemeindehauses Waldecker Straße 30 die „Männerrunde ab 60“, die sich stets über Gäste freut.

Mittwoch, 19. August 2015

Gespräch: „Was ist das Besondere des christlichen Glaubens gegenüber den anderen Weltreligionen?“
Referent: Pfarrer i. R. Christoffer Pfeiffer
Leitung: Gottfried Heinzmann

Mittwoch, 16. September 2015

Thema: „Hinführung zum „Gottesdienst zum Männersonntag“ am 27. 9. 2015

Mittwoch, 21. Oktober 2015

Thema: „Die Psalmen der Bibel - Begleiter fürs Leben“, Referent und Leitung: Gottfried Heinzmann

Mittwoch, 18. November 2015

(Buß- und Bettag) - **18.00 Uhr!** Thema: „Einstimmung in das Thema des anschließenden Gottesdienstes“
Leitung: Team

Mittwoch, den 16. Dezember 2015

Thema: „Adventsfeier“
Leitung: Gottfried Heinzmann ♦

WICHTIGE ADRESSEN UND RUFNUMMERN

der Jungfernkopf Serviceinfos

Ärzte
Dr. Sven Joachim Dallmann, Facharzt für Allgemeinmedizin und Sportmedizin, Zum Feldlager 98, Tel. 88 22 05

Dr. Tanja Saenger-Palte, Zahnärztin, Am Ziegenberg 23, Tel. 88 78 99

Björn Hatzky, Zahnarzt, Rheinstahlring 3B, Vellmar-West, Tel. 88 29 47, Praxislabor Kornblumenweg 17, Tel. 88 29 27

Stationäre Pflege
DRK-Seniorenzentrum, Goldsternweg 1, Tel.: 50 621 - 500. Leiterin Karin Heinemann

Ambulante Pflegedienste
Angelika und Markus Schommer, Wegmannstraße 66 B, Tel. 6 53 32, Mobil 0172-56 52 741, Fax 9 88 25 35

Pflegedienst EDEN, Petra Wolff, Am Ziegeberg 1 D, Tel. 815 08 22; Mobil: 0178 - 981 10 74

Heilpraktiker
Eva-Maria Herz-Rinke, Maiglöckchenweg 1, Tel.: 88 01 24

Bürgerbüro Nordwest (besteht bis ca. Spätsommer 2015)
Karlshafener Str. 2, Tel. 787-24 25, Mo. bis Fr. 8.30 - 12.30, Mo. 13.30 - 16.00 Uhr; Mi. 13.30 - 18.00 Uhr; Do. 13.30 - 16.00 Uhr

Grundschule Jungfernkopf
Rektorin Gudrun Schneider, Wegmannstr. 50, Tel. 8 89 18

Kindertagesstätte + Hort Jungfernkopf
Leiterin Inge Volkmann, Wegmannstraße 48, Tel. 8 89 59 sowie Leiterin Hort, Sara Frey, Tel. 92 00 16 12

Kindertagesstätte „Die wilden Kerle“
Leiterin Claudia Ringelberg, Am Fichtenrain 6, Tel. 88 20 333

Kirchengemeinde Jungfernkopf
Pfarrer Claudia und Arno Wilke, Waldecker Str. 30, Tel. 88 02 80

Ortsbeirat Jungfernkopf, SPD-Fraktion
Heyne v. Dossow, Fraktionssprecher, stellv. Ortsvorsteher Sandweg 3, Tel. 88 76 13, E-Mail: heynevondossow@t-online.de, Thomas Schiewe, Ludwig-v-W.-Straße 20 Dr. Günther Schnell, Lambertweg 1, Christian Unverzagt, Wegmannstr. 68, Ludwig Vogt, Kornblumenweg 5 a,

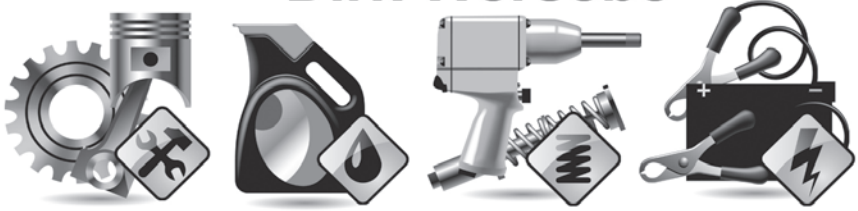
Ortsvorsteher Jungfernkopf
Christian Unverzagt, Tel. 970 22 54; 0179 - 22 73 441, E-Mail: christian.unverzagt@o2mail.de

Polizei
Polizeirevier Nord, Vellmar, Tel. 910-2220, Notruf 110
Feuerwehr
Notruf 112

SPD
Bundestagsabgeordnete:
Ulrike Gottschalck, Tel. 949 17 25, E-Mail: info@ulrike-gottschalck.de, www.ulrike-gottschalck.de
Landtagsabgeordneter:
Uwe Frankenberger, Tel. 700 10-50 u. 1 57 00, Fax 1 63 74 uwefrankenberger.mdl@t-online.de
www.uwe-frankenberger.de
Europaabgeordnete:
Martina Werner, Tel. 700 10-58 u. 1 25 95, Fax 1 26 82
SPD-Unterbezirk Kassel-Stadt:
Tel. 700 10-30, -31, -33- Fax 700 10-32, Postanschrift für alle Vorstehenden: Humboldtstr. 8 A, 34117 Kassel,
Stadtverordnetenfraktion der SPD
Rathaus, Obere Königsstraße 8, 34117 Kassel, Tel. 787-1284 + -1285. E-Mail: buero@spd-fraktion-kassel.de
Stadtverordnete
Dr. Günther Schnell (SPD) Lambertweg 1, Tel. 9 88 01 34, E-Mail: schnell@netcomcity.de
Dr. Manuel Eichler (SPD), Tel. 9 88 51 14, Schenkebier Stanne 49, E-Mail: manuel.eichler@freenet.de
Schiedsamt
Werner Hahn, Güntersloh 8, Tel. 88 31 86
Seniorenbeirat
Gerhard Illgen, Bei den Weidenbäumen 28, Tel. 88 38 63
Ausländerbeirat
Dr. Ismail Resai, Am Osterberg 17, Tel. 0561 - 57 99 484.

Impressum *der Jungfernkopf*
Zeitung für den Jungfernkopf, erscheint dreimal bis fünfmal Mal jährlich, flächendeckende, kostenlose Verteilung an alle Haushalte im Stadtteil Jungfernkopf.
Hrsg.: SPD-Ortsverein Kassel-Jungfernkopf.
Anzeigenpreisliste Nr. 6, Stand: Sept. 2010
Redaktion: Michael Bäumer, Dr. Manuel Eichler, Heinz Geile, Wolrad König, Dr. Hans-Jürgen Kretschmer, Kai Neumann, Norbert Nimmerguth, Reiner Peterka (verantwortlich), Reinhard Reiß, Thomas Schiewe, Dr. Günther Schnell, Christian Unverzagt, Karoline Unverzagt, Ludwig Vogt, Heyne von Dossow, Freier Mitarbeiter: Joachim Manek. Für den Inhalt der Beiträge zeichnen die jeweiligen Verfasser verantwortlich.
Anschrift: ***der Jungfernkopf*****,** c/o Reiner Peterka, Am Wäldchen 20, 34128 Kassel, Tel. 9885200, E-Mail: reiner.peterka@gmx.de.
IBAN-Konto DE..520503530001034431, Kasseler Sparkasse, **Druck**: Graphische Werkstätte Herbert Riehm, Zentgrafenstraße 43 A, 34130 Kassel, Telefon 0561 - 8 89 87.

KFZ-Meisterbetrieb
Dirk Wersebe



Von A bis Z GARANTIEREN wir Ihnen Qualität zu fairen Preisen.
Ihr Kraftfahrzeugtechnikermeister Dirk Wersebe

Niedervellmarer Str. 43b - 34127 Kassel - Mobil: 0171/ 83 94 711
Tel.: 0561/ 89 00 521 - Fax: 0561/ 89 00 591
info@kfzmeister-kassel.de - www.kfzmeister-kassel.de

Weinrich's
Blumenladen
und
Gärtnerei



Jochen Weinrich
Wolfhager Str. 334
34128 Kassel
Tel. 0561 / 883495

Wir haben für Sie eine blühende Phantasie.

Moderne Floristik für jeden Anlass –
Gartenpflege u. Neugestaltung - Baumfällarbeiten


Kasseler Sparkasse
Versprochen ist gut,
garantiert
ist besser
Mehr als ein Versprechen.
Bei uns dürfen Sie stets erstklassige Leistungen erwarten – davon sind wir so fest überzeugt, dass wir Ihnen die Service- und Beratungsqualität verbindlich garantieren.
Sollte es trotz größter Sorgfalt passieren, dass etwas mal nicht ganz perfekt funktioniert, entschuldigen wir uns bei Ihnen im Falle einer Panne mit einer Gutschrift von 5 EURO.
Qualitäts Garantie
Kasseler Sparkasse